

# Thüringer Missionsteam: 2015 über 50 Missionseinsätze

## Ministerpräsident am Büchertisch

**E**in abwechslungsreiches Jahr liegt hinter uns. Damit sind missionsfreudige Geschwister vornehmlich aus Thüringen gemeint. Mit unserer Büchertischarbeit auf Märkten und Festen möchten wir

sagt selbst in Johannes 17, 18: „Wie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt“. So haben wir auch unzählige Bücher zu den unterschiedlichsten Bereichen im Rahmen von Gesprächen an unsere Mitmenschen weitergegeben. Gott möge ihnen allen durch das Wirken des Heiligen Geistes die nötige Wegweisung im Glauben schenken.

Aus den weit mehr als 50 Einsätzen des Jahres 2015 möchte ich einen herausgreifen: Sie stammt vom Thüringentag (Wochenende vom 26. bis 28. Juni) in Pößneck. Am Sonntagmorgen schaute ein seriös gekleideter Herr unsere Daniel-Statue an und rief: „Der ist nun aber wirklich kein Thüringer“. Blitzschnell sprach ein Mitarbeiter unseres Standes, der auch kein Thüringer ist, diesen Mann an und erklärte ihm sehr überzeugend die Statue. Da erkannte ich den Mann: Es war Bodo Ramelow, der Ministerpräsident von Thüringen. Sogleich nahm ich einen Glow-Flyer zum Thema „Ein intelligenter Glaube“, einen Zollstock mit dem Aufdruck „Gott ist der Maßstab unseres Lebens“ und einen Flyer unserer Adventgemeinde Stadtroda und übergab ihm das Paket. Er bedankte sich sehr freundlich

und verabschiedete sich von unserem Stand. Hinterher sagte der Mitarbeiter zu uns: „Ich hatte keine Ahnung,



dass dieser Mann der Ministerpräsident von Thüringen war.“ Uns wurde bewusst, dass auch er diese wichtige prophetische Botschaft hören sollte. Insgesamt war dieses Wochenende in Pößneck reich gesegnet.

Ich bin immer wieder fasziniert, welche Leute Gott zu uns an den Bücherstand schickt. Sie alle sollen durch uns das wunderbare Evangelium der dreifachen Engelsbotschaft erhalten. A. W. aus SRO

Menschen das wunderbare Evangelium nahebringen – einfach Mitarbeiter Gottes sein.

Obwohl der Ablauf der Büchertischeinsätze immer vom gleichen Prinzip geprägt ist, ist es jedes Mal aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten eine erneute Herausforderung, denn man kann ein Stadtfest nicht mit einem Mühlentag und ein Kur- und Kirchweihfest in Franken nicht mit einem Zwiebelmarkt in Thüringen vergleichen. Doch bei jedem Einsatz, und das war und ist uns das Wichtigste, dürfen wir in besonderer Weise das Wirken des Heiligen Geistes erleben.

Unsere Geschwister könnten von vielen persönlichen Erlebnissen berichten, die sie bei den einzelnen Missionseinsätzen gemacht haben. Dabei wird uns immer wieder bewusst, wie viele Menschen es gibt, die sich mit den Zeichen der Zeit beschäftigen. Sie stellen Fragen zur Zukunft unserer Welt – wohin wird all das Chaos führen? Sollte dies nicht noch mehr Anlass sein, den Menschen etwas von der baldigen Wiederkunft Jesu zu erzählen? Wir sind für unsere Mitmenschen vor Gott verantwortlich! Jesus

